

Kommend:

Eilike Schlenkhoff, 1984 geboren, lebt und arbeitet in Wuppertal; sie studierte an der Freien Akademie der Bildenden Künste in Essen Kupferdreh und an der Kunstakademie Münster, war Meisterschülerin von Cornelius Völker und ist unter anderem die diesjährige Trägerin des Phönix-Preises.

In ihrem vielgestaltigen Werk widmet sie sich hauptsächlich der Malerei. Das tut sie ebenso virtuos wie eigenständig und stets auf dem schmalen Grat zwischen Abstraktion und Konkretion.

Nicht selten erzeugt sie dabei verblüffend illusorische Effekte von Räumlichkeit mit rein malerischen Mitteln.

Noch erstaunlicher sind jedoch ihre installativen Arbeiten, in denen die Malerei immer die engen Grenzen des Leinwandrechtecks überwindet, auf Nachbarbilder, Wände, Decken oder Fußböden ausgreift und manchmal auch realiter in die dritte Dimension vorstößt.

Auf Einladung von Kurator Stephan Trescher plant Eilike Schlenkhoff im Oktober und November für den *no cube* eine solche maßgeschneidert ortsspezifisch- malerische Raumintervention.

Fest steht bislang der Eröffnungstermin, der **22. Oktober 2022**. Save the date!

Oben:

Flieg 2022 Oel auf Leinwand

Unten:

Möhre (Detailansicht) Stadtmuseum Simeonstift Trier 2019

Roter Klatsch, 2022 Oel auf Leinwand

Ausstellungsansicht Kunstverein Moenchengaldbach 2020.jpg

